

MGV Gronau: Theatergruppe führte zweimal das Lustspiel „Ein chaotisches Weihnachtsfest“ im Dorfgemeinschaftshaus auf

# Pleiten, Pech und Pannen an Heiligabend

GRONAU. Weihnachten, das Fest der Liebe: Die Theatergruppe des Männergesangsvereins Eintracht Gronau ist der Zeit um einige Wochen voraus.

Am Wochenende öffnete sie mit dem Lustspiel „Ein chaotisches Weihnachtsfest“ von Sascha Eibisch im Dorfgemeinschaftshaus den Vorhang zu innerfamiliären Zwistigkeiten am christlichen Feiertag.

Der Zweiakter sorgte am Wochenende für ein volles Haus und viel Spaß bei den Zuschauern. Der Inhalt – ein bisschen an den Stil des Ohnsorg-Theaters angelehnt – geht von einem traditionellen Strickmuster aus: Das junge Paar Betty (Christiane Fehr) und Wolfgang (Thorsten Hoffmann) hat versäumt, klare Absprachen zu treffen, mit wem man Weihnachten eigentlich verbringen will. Beide haben ihre

Eltern eingeladen, die jedoch Kampfhähne par excellence sind. Ein friedliches Weihnachtsfest scheint deshalb nicht in Sicht. Selbst die ständigen Mahnungen der jüngeren Generation helfen wenig, um die Streitwut und Sticheleien einzudämmen. Dazu sind die Charaktere zu verschoben. Bettys Mutter, dargestellt von Hannelore Lux, übernimmt konsequent die Regie, drängt sich immerfort in die erste Reihe und spart auch nicht mit bitterbösen Kommentaren.

Luise, die Wortführerin Ihres Mann Erich, den Hans-Jörg Alpers mimte, scheint das wenig zu berühren. Er nutzt die Freiräume und liebt das bequeme Leben. Nur das Bier, das er gern und in vollen Zügen genießt, holt er sich noch selbst aus dem Keller. Ganz andere Charaktere verkörpern Wolfgangs Eltern, dargestellt von Angela Bitsch und Alexander Noll.

Wer in dieser Beziehung die Hosen anhat, ist von vornherein klar. Luise ist die Wortführerin und Sepp echot nur. Aufgaben, die er zu

erledigen hat, müssen kleinschrittig strukturiert und genau erklärt sein. Dass ein gemeinsam gefeiertes Weihnachtsfest nicht gutgehen kann, ist vorprogrammiert. Der Zickenkrieg zwischen Mutter und Schwiegermutter und die eindeutige Dominanz in der familiären Männerriege sind der Quell für ein köstliches Amüsement des Publikums.

Sepp, der Depp  
Sepp, der Depp, wurde zum Running Gag des Stücks. Nichts scheint reibungslos zu laufen, von der süßen Bäckerei in der Küche über das festliche Mahl bis hin zum Aufstellen des Tannenbaums. Ein Debakel jagt das nächste. Statt der verbrannten Gans gibt es Würstchen, statt einer Nordtanne muss ein geklauter verkrüppelter Nadelzweig als Weihnachtsdekoration erhalten und von dem Geschenk – dem zwölfteiligen Geschirr – bleibt nur ein Scherbenhaufen.

Die Theatergruppe führte mitten in die bürgerliche, mit bunten Kugeln und goldenem Lametta geschmückte Wohnstube hinein. Die Bühnenbau-

er hatten ganze Arbeit geleistet, um weihnachtliches Flair zu zaubern, von dem zum Schluss wenig übrigblieb. Die Truppe inszenierte das beständig steigende Chaos mit Spielfreude und Verve. Und spätestens als sich das AH-Duo Erich und Sepp die Schnapsgläser füllt und mutig gegen die Damen auftrumpft, löst sich das friedliche Fest in Wirrwarr auf. Die beiden stolpern, stürzen, reißen das Tannenbäumchen zu Boden, zerdeppern Geschirr und Mobiliar.

Schon grandios, wie die zwei Akteure den Zustand mit hohem Alkoholpegel mimten. Den erwachsenen Kindern bleibt da nur noch das verzweifelte Kopfschütteln und den Zuschauern angesichts der Turbulenzen das herzhaft Lachen. moni

## i DIE MITWIRKENDEN

Es spielten: Thorsten Hoffmann (Wolfgang), Christiane Fehr (Betty), Hannelore Lux (Hilde), Hans-Jörg Alpers (Erich), Angela Bitsch (Luise), Alexander Noll (Sepp). Souffleuse: Lissy Lies, Maske: Jasmin Röder, Bühnenbild: alle Darsteller, Bühnenaufbau: die Sänger des MGV.



„Ein chaotisches Weihnachtsfest“: Das Lustspiel des Männergesangsvereins Gronau kam bei den Zuschauern im Dorfgemeinschaftshaus gut an. BILD: OH